

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 11. Januar 1848.

---

## Inhalt.

Mittheilungen aus den Sitzungen der Stadtverordneten  
vom Monat Decbr. 1847. — Hallischer Getreidepreis. —  
45 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

Mittheilungen der wichtigern Beschlüsse aus  
den Sitzungen der Stadtverordneten vom 6.,  
13. und 20. Dec. 1847.

1. Das Bürgerrechts-Gesuch des Lehrers  
Herrn Trautner wurde genehmigt.

2. Die Bezirksvorsteher Herren Helm und  
Berndt wünschten Entbindung von diesen Stellen,  
und da sie beide als Stadtverordnete fungiren, mußte  
dem entsprochen werden, und die Herren Färber H a s e  
und Dekonom Büschel wurden an deren Stelle ge-  
wählt.

3. Die Sichtungskommission soll nach der  
Maaf- und Gewichtsordnung 4 bis 6 unbesoldete  
Beisitzer haben, welche von der Stadtverordneten-  
Versammlung gewählt werden und unter Leitung des  
Kommissions-Dirigenten fungiren. Letzterer ist der  
Herr Geheimerrath Bertram.

Bei der nun geschenehen Verlegung des Locals der Eichungs-Commission und dessen besserer Einrichtung und bei dem Wunsche, die unterliegende Wirksamkeit möglichst dem Bedürfniß des Publikums entsprechend zu machen, wurde beschlossen, die Commission durch neue Wahlen der Beisitzer zu vervollständigen, wozu die Herren Hauptmann von Altenstadt, Stadtrath Beck, Vorsdorf, Heckert, Krammisch und Werther berufen wurden.

4. Die Preise der Waage und Gewichte in der Eichungs-Commission wurden durch die vorstehend ernannten Beisitzer revidirt, um solche den jetzt im Handel bestehenden Preisen für diese Gegenstände anzupassen. Es wurden demnach sämtliche Sätze soweit ermäßigt, daß mit Rücksicht auf die sorgfältige Arbeit und Justirung, welche amtlich bei allen hier zum Verkauf gestellten Sachen angewandt werden muß, das Publikum nun auf das zufriedenstellendste damit bedient werden wird.

Nicht minder ist Bedacht genommen, die Zahl der Gegenstände nach dem Bedürfniß zu vermehren und namentlich auch eine Gattung starke eichene Schefselmaße anzuschaffen, welche in Magdeburg die gangbarste und dabei billiger als die bisher hier üblichen ist.

5. Die Instruction für den Waage-Beamten ist gleichfalls von der Commission vorberathen und kam zur Beschlußnahme. Auch hierin ist die Bequemlichkeit des Publikums möglichst vorgesehen und dasselbe findet nun in beiden Zweigen des Geschäftes täglich und zu allen Stunden, mit Ausnahme der Mittagstunde, bereitwillige Abfertigung. Die Ertheilung von Waagezetteln und die Vergütung für dieselben, so wie die Sätze des Waagegeldes mußten ungeändert bleiben, da sonst die Kosten des Waagegeschäfts sich zu wenig decken können; sollte indessen die Erfahrung zeigen, daß durch eine Ermäßigung für größere Posten die Frequenz der Benutzung der Waage steigen dürfte, so wird auch darauf später Bedacht genommen werden.

6. Die Baulinie im Waisenhauszwinger. Ein Anwohner des Waisenhauszwingers war beim Magistrat eingekommen, ihm das Stück Stadtmauer hinter seinem Gehöft zu überlassen, um später dort bauen zu können. Die städtischen Behörden waren indessen einverstanden, daß stückweise Dispositionen hier nicht getroffen werden könnten, und mußten in dieser Beziehung die Anfrage für jetzt abweisen. Das gegen kam in Berathung, in wie weit schon ein Gesamtplan für die Stadtseite der neuen Straße aufzustellen sein möchte und man einigte sich in Folgendem.

Von der Straßenecke am Franckensplatze bis zur großen Eckbastion soll eine sich der inneren Stadtmauer nahe haltende möglichst grade Fluchtlinie gezogen werden, in welche alle künftig dort projectirten Neubauten einzurücken sind und mit Beziehung, auf welche mit den Anwohnern, welche dieselbe beabsichtigen, wegen Außenseite der Bauten, Ueberlassung der Stadtmauer und resp. Wegschaffung der vorstehenden Thürme zu verhandeln sein wird. Von der großen Bastion und dem Grundstück der Armenschule ab bis an die Leipziger Straße sind dagegen 2 Linien möglich. Die Eine würde ebenfalls sich ungefähr der inneren Stadtmauer anschließen und den Zwinger, dem Schießgraben gegenüber, in seiner vollen Breite lassen, was für die gleichzeitige Benutzung der neuen Straße als Promenade jedenfalls das wünschenswerthere wäre. Die andere Fluchtlinie könnte von den genannten Punkten ab grade auf die Ecke der jetzt noch stehenden Mauer des Oberzwingers gehen und würde dann Platz zu einigen hübschen und in dieser Lage sehr werthvollen Baustellen selbstständig oder für die hinteren Anwohner liefern, die für diese in die Augen fallende Ecke eine schöne Häuserfront und für die Stadt einen wesentlichen Beitrag zu den Anlagekosten schaffen könnten. Beide Linien haben also beachtenswerthe Vortheile und die Entscheidung bedurfte reifliche Ueberlegung. Um diese nun mit größerer Sicherheit eintreten zu lassen, beschloß man über diese Linie nicht eher zu bestim-

men, als bis im Frühjahr auch die dort noch stehende Mauer des Oberzingers abgetragen, das Planum einigermaßen geordnet und ein freier Ueberblick über das Ganze gewonnen ist.

7. Die Brotlieferung für das Arbeitshaus für nächstes Jahr ist öffentlich ausgeschrieben und der Backer Emanuel mit  $7\frac{3}{4}$  Pf. pro  $\text{H}$  mindestbietend geblieben, wozu der Zuschlag ertheilt wird.

Die übrige Beköstigung der Häuslinge ist dem Rendant Hänert zu den früheren Sätzen abermals übertragen, da die Versammlung solche den bestehenden Verhältnissen angemessen fand.

8. Arbeits-Nachweisungs-Anstalt. Die wenige Benutzung, welche diese Anstalt gefunden hat, veranlaßte die Frage, ob deren Fortdauer wünschenswerth sei. Seit September 1845 haben sich nur 42 männliche und 45 weibliche Arbeiter und 47 Arbeiter-Suchende gemeldet, welche Letztere zum großen Theil nicht einmal passende Arbeit-Leistende vorfanden. Lohnt indessen auch dieses Resultat nicht, so war die Versammlung doch der Meinung, daß der Versuch, da er besondere Kosten nicht macht, nicht aufgegeben und der Rendant der Armenkasse ferner bereit bleiben möge, Gesuche anzunehmen und zu vermitteln; die Armen-Direction aber wo möglich noch strenger als bisher darauf halten möchte, daß Hülfesuchende Arbeitsfähige sich bei der Anstalt vorab gemeldet hätten. Ein kräftigeres Leben würde die Einrichtung freilich nur gewinnen, wenn die Bürger sich lebhaft dafür interessiren und Arbeitssuchenden auch Arbeit zuführten; daß dies geschehen möge, scheint dringend wünschenswerth.

9. Der Laden Nr. 6 unterm rothen Thurm war zur Vermietzung auf 6 Jahr ausgeschrieben und in Folge der nun bestimmten Wegnahme der Erdelbuden an der Marienkirche hatte sich dabei so viel Concurrenz eingefunden, daß statt früher 30 Thlr. jetzt 119 Thlr.

dafür geboten war, womit sich denn die Erwartung, daß jener Beschluß der Stadt keinen Nachtheil bringen werde, bereits vollständig erfüllt hatte. Der Zuschlag wurde ertheilt.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. Januar 1848.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	27	„	6	„	„	2	„	—	„	—	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	„	1	„	17	„	6	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	„	1	„	3	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von V. R. G. Jacob.

### Bekanntmachungen.

#### Nachstehende Bekanntmachung:

Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Irland haben zu befehlen geruht, daß eine Medaille zum Andenken der in den Kriegen von 1793 bis 1814 von der Flotte und Armee geleisteten Dienste geprägt und allen Officieren, Unterofficieren und Soldaten der Armee ertheilt werden soll, welche bei irgend einer von den in dem bezeichneten Zeitraum vorgefallenen Schlachten, Gefechten und Belagerungen zugegen gewesen sind. Demzufolge werden diejenigen Königlichen Unterthanen aus dem Civilstande, welche früher in Königlich Großbritannischen Kriegsdiensten gestanden haben und Ansprüche auf die gedachte Medaille zu besitzen glauben, hierdurch aufgefordert, die Schlachten, Gefechte und Belagerungen, an

denen sie Theil genommen, unter Beifügung der zu ihrer Legitimation dienenden Papiere so wie eines obrigkeitlichen Führungs-Attestes, durch die betreffenden Landraths-Aemter und Regierungen bis zum 1. März k. J. der unterzeichneten General-Ordens-Commission anzuzeigen, damit dieselbe sodann das Weitere wegen Geltendmachung dieser Ansprüche veranlassen kann.

Die hier ansässigen Personen können ihre Anträge direct bei der General-Ordens-Commission machen.

Berlin, den 20. November 1847.

Königl. General-Ordens-Commission.  
(gez.) v. Luch.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Halle, den 5. Januar 1848.

Der Magistrat.

Der Bedarf an Schreibmaterialien, als:

- 2 Rieß fein Kanzleipapier,
- 20 Rieß Kanzleipapier,
- 44 Rieß Conceptpapier,
- 10 Buch Packpapier,
- 10 Buch Registerpapier,
- 5 Buch Actendeckel,
- 10 Pfund Siegellack,
- 2200 Federn,

soll im Wege der Submission beschafft werden. Gebote nebst Proben sind bis zum 13. d. M. auf dem Rathhause bei dem Stadtrath Kummel in den Vormittagsstunden abzugeben. Halle, den 4. Januar 1848.

Der Magistrat

Gefundene Sachen.

Eine kattunene Schürze.

Halle, den 6. Januar 1848.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Obristlieutenant v. Quillfeldt in Carlsbad. 2) An den Sattlermeister Kunze in Queß. 3) An den Stellmachermeister Hertel in Pirna. 4) An Hrn. Bürgermeister Zeising in Dommigsch. 5) An Madame Honu in Halberstadt. 6) An Hrn. Bürgermeister Hennecke dahin. 7) An den Lackirer Spanier in Hannover. 8) An den Zimmermann Henning in Zangermünde. 9) An Hrn. Candidat Fischer in Ruhrow. 10) An Lisette Leistner in Pegau. 11) An W. Fischer in Calbe. 12) An den Unterofficier Schreyer in Torgau. 13) An Hrn. Hospitalverwalter Winkler in Hannover. 14) An Hrn. Auscultator Michaelis in Halberstadt. 15) An Hrn. Dr. Kahleis in Nadegast. 16) An Hrn. Assessor v. Bogelsang in Naumburg. 17) An Hrn. G. Loh in Merseburg. 18) An Demoiselle A. Wülfardt in Halle. 19) An Hrn. Conrector Lindemann in Zörbig. 20) An Hrn. Secretair Köppe in Magdeburg.

Halle, den 7. Januar 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein ehrliches und arbeitsames Mädchen, welches gute Zeugnisse beibringen kann, findet zum 1. Februar einen guten Dienst in Nr. 1308 auf dem Harz.

Ein Lehrling kann zu Ostern unter annehmliehen Bedingungen in die Lehre treten beim Schlossermeister Schnabel Nr. 1013.

Halle, den 10. Januar 1848.

Täglich frische Milch in der Mannischen Straße Nr. 535, früher Gasthof zu den drei Schwänen.  
A. Zander.

## Auction.

Mittwoch den 12. d. M. u. folg. Tage Nachmittag 1 Uhr wird der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Färbereibesitzer Bachran, bestehend in goldenen Ringen, Uhren, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, einer beträchtlichen Parthie div. gedruckter Zeuge, Schürzen, Tücher, 21000 Stück Braunkohlen, und 18500 Stück Lehmsteine, 322 Duzend Medicingläser, 35 Stück Bohlen, Bau- und Nutzholz, 1 Drehrolle, sämmtliche Färbereirensilien, 1 kupferne Reibeschale, 1 großer eiserner Mörser mit Keule, 4 große kupferne Farberkessel, 3 Rüpen, 20 lb Indigo, 13 Etr. Waawaaren, in dem Hause hier vor dem Klauschor Nr. 2153 gerichtlich verauctionirt werden. Mit dem Mobiliar und Hausgeräth wird der Anfang gemacht, die Braunkohlen- und Lehmsteine so wie die Färbereirensilien kommen den 14. und 15. zur Auction.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Ein Haus, sehr nahe am Markt, mit einem Niethertrag von 210 Thr. ist gegen Anzahlung von 900 Thlr., ein dergl. für 3800 Thr. und ein Haus in einer Hauptstraße für 2500 Thr zu verkaufen durch

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Leipziger Straße nahe am Markt sind anständige Wohnungen zu vermieten. Näheres Märkerstraße 459.

150 Thaler werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht große Klausstraße Nr. 896. Kleist.

Ganz gutes fettes Rindfleisch, das Pfund 2 Sgr. 6 Pf., ist zu haben auf dem Markte und Fleisergasse Nr. 1149 bei S. Uhle, Fleischermeister.  
Halle, den 10. Januar 1848.

(Beilage.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)